

Kontakt: Ingrid Kudirka ▪  
Klingelhöferstraße 7 ▪  
10785 Berlin ▪  
Tel. 030 / 26 39 54-30 ▪  
Fax 030 / 26 39 54-22 ▪  
kudirka@verkehrsforum.de ▪

Parlamentarischer Abend „Zukunftsprogramm Verkehrsinfrastruktur“

## Mehr Verkehrswege pro Euro

Berlin, 15. September 2010 – Deutschland braucht mehr Effizienz im Verkehrswegebau – dafür plädieren die Staatssekretäre im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), **Prof. Dr. Klaus-Dieter Scheurle**, sowie im Finanzministerium, **Werner Gatzert**, anlässlich des Parlamentarischen Abends des Deutschen Verkehrsforums. Zukünftig müsse man mehr Verkehrswege pro Euro erhalten, was unter anderem mit strafferer Planung, stetiger Investitionshöhe und rascher Umsetzung der Bauvorhaben möglich sei. Damit unterstützen beide Staatssekretäre in großen Teilen die vom Deutschen Verkehrsforum erarbeiteten Vorschläge zur Strukturreform im Bundesverkehrswegebau.

**Dr. Peter Noé**, Präsidiumsmitglied Deutsches Verkehrsforum und Mitglied des Vorstands HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Vorsitzender des Vorstandes HOCHTIEF Concessions AG, sagte auf der Veranstaltung, dass die Bundesregierung zügig mit den Reformen beginnen müsse: „Was wir jetzt brauchen sind wirkungsvolle Strukturreformen bei Finanzierung, Planung, Bau und Erhalt. Wesentliche Reformen hat das Deutsche Verkehrsforum bereits in einem Strategiepapier [„Zukunftsprogramm Verkehrsinfrastruktur“](#) zusammengefasst. Nun muss die Bundesregierung die Reformaufträge aus der Koalitionsvereinbarung umgehend anpacken, denn das Zeitfenster in dieser Legislaturperiode ist bereits eng. Das Thema ist uns so wichtig, dass die Vertreter der gesamten deutschen Verkehrswirtschaft eine Verbändeerklärung an die Politik abgegeben hat.“

Staatssekretär Prof. Scheurle bestätigte, dass neue Bedarfspläne im BMVBS erstellt würden. Derzeit arbeite man an einer Überprüfung der Bedarfspläne, da diese auf teilweise 10 Jahre alten Bedarfsprognosen beruhen. Zudem würde an einer neuen Grundkonzeption für den Bundesverkehrswegeplan gearbeitet, der sich an den vorhandenen mit einem Zeithorizont bis 2015 anschließen werde.

Prof. Scheurle erklärte, Priorität müssten Projekte haben, die den größten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Nutzen brächten. Das sei vor allem die Beseitigung von Engpässen, der Ausbau von Knoten und Hauptachsen, aber auch die Verbesserung von Hinterlandanbindungen.

---

*Das **Deutsche Verkehrsforum** ist die einzige verkehrsträgerübergreifende Wirtschaftsvereinigung in Europa. Unsere rund 160 Mitgliedsunternehmen wollen die Verkehrsbedingungen verbessern sowie die Mobilität in Deutschland und Europa sichern.*

Das Finanzministerium begrüßte die Überprüfung der Bedarfspläne und sprach sich für ebenfalls für klare Prioritäten aus. „Die Auswirkungen der Finanzkrise und die im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse erfordern strengste Ausgabendisziplin. Deswegen müssen wir noch stärker als bisher dafür sorgen, dass Verkehrsinvestitionen dort getätigt werden, wo sie für Wirtschaft und Gesellschaft größtmöglichen Nutzen erzielen.“, so Staatssekretär Gatzler wörtlich.

Allerdings erteilte Gatzler eine Absage an einen höheren Verkehrshaushalt. So sei es ein großer Erfolg, dass die Finanzen im Bundesverkehrshaushalt ungefähr auf dem Niveau vor den Konjunkturpaketen lägen, bei rund 9,75 Mrd. Euro pro Jahr. Für die von der Verkehrswirtschaft und von Staatssekretär Prof. Scheurle als notwendig erachtete jährliche Investitionssumme in Höhe von 12 Mrd. Euro sei angesichts der Schuldenbremse kein Spielraum.

### **Zitate aus der Veranstaltung:**

**Ulrich Klaus Becker**, Vizepräsident für Verkehr des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs: „Weniger Stau ist langfristig nur mit einem besseren Finanzierungssystem möglich. Ohne feste Bindung der Sonderabgaben des Verkehrs wie Lkw-Maut und Mineralölsteuer an die Verkehrsinvestitionen ist der Infrastrukturrückstand nicht aufzuholen. Für den ADAC bedeutet das: „Auto finanziert Straße“ ist notwendig.“

**Dr. Volker Kefer**, Vorstand Technik, Systemverbund und Dienstleistungen, Vorstand Infrastruktur Deutsche Bahn AG: „Der Investitionsbedarf für die Schiene ist gewaltig. Nur mit ebenso stetigen wie gezielten Investitionen in das bestehende Netz und wichtige Neu- und Ausbaumaßnahmen wird es gelingen, die Verkehre von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Je weniger diese Maßnahmen dabei den jährlichen Schwankungen der Bundesmittel unterliegen, umso besser für den Verkehrsträger Schiene.“

**Dr. Gunther Jaegers**, Geschäftsführer Reederei Jaegers GmbH und Präsident Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e.V. (BDB): „Flüsse und Kanäle dienen nicht nur Transportaufgaben, sondern in erster Linie der Trinkwassergewinnung, der Be- und Entwässerung, dem Hochwasserschutz und der Freizeitgestaltung. Die Aufrechterhaltung dieser Funktionen ist eine Frage der öffentlichen Daseinsvorsorge des Staates. Eine reine Nutzerfinanzierung durch die Schifffahrt lässt sich in diesem Zusammenhang daher kaum darstellen. Nutzungsabgaben bestimmter Flüsse und Kanäle zahlt die Berufsschifffahrt bereits heute. Allerdings versickert dieses Geld im allgemeinen Staatshaushalt.“

**Anlage als PDF:** *Gemeinsame Verbände-Erklärung zur Verkehrsinfrastruktur: „Investitionen sichern, Effizienz verbessern, Wachstum stärken“*